▶ MARIANNE BOUGUETTAYA, MORITZ EHRENTRAUT, UMUT ALI ÖKSÜZ

Das Jugendzentrum InKult: „Vom Traum zur Realität“

Wie alles begann: Eine interkulturelle Zeitreise

Am 13.10.2019 wurde das Jugendzentrum „Das InKult“ auf dem Berghäuschensweg 30 in Neuss eröffnet. Unser Träger, die Interkulturellen Projekthelden, mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Umut Ali Öksüz und seinem engagierten Team, besonders dem Jugendvorstand, erfüllte sich damit einen lang ersehnten Traum.

Vor zehn Jahren starteten die Interkulturellen Projekthelden e.V. als eine Jugendinitiative. Sie gestalten und organisieren – vorrangig – ehrenamtliche freizeitpädagogische Aktivitäten und außerschulische kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Neuss. Diese interkulturellen Bildungsangebote verhelfen den Teilnehmenden zur Selbstbefähigung und Entdeckung ihrer Talente. Das Ziel war und ist es, die Heranwachsenden auf eine multiethnische Gesellschaft vorzubereiten. Alle Projekte fanden deshalb bewusst in den Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt Neuss statt. Dazu gehören u. a. das Schützenmuseum Neuss, das Clemens Sels Museum, das Kulturforum Alte Post, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, die Volkshochschule, der Kinderschutzbund, der Kinderbauernhof, das Jugendzentrum der Reformationskirche, die OT Barbaraviertel, diverse Neusser Schulen, sowie viele weitere Einrichtungen.

Um kostenlosen Zugang zu diesen Projekten zu erhalten, wurden die Interkulturellen Projekthelden e.V. von Anfang an vom Kulturamt unterstützt. Hinzu kamen weitere Förderer der Projekte, wie z. B. Integrationsamt Stadt Neuss, Bauverein AG, Sparkasse Neuss.

Des Weiteren haben es die Interkulturellen Projekthelden e.V. durch ihr starkes Netzwerk geschafft, nicht nur kommunale Projekte erfolgreich umzusetzen, sondern sich auch auf Landes- und Bundesebene zu etablieren. Zu erwähnen wäre hier das Buch „Verschieden – aber eins“, welches von Jugendlichen in mehreren Sprachen selbst geschrieben und sogar vom Bundestag beachtet wurde.

In den letzten Jahren haben es die Interkulturellen Projekthelden geschafft, hunderte Kinder und Jugendliche aus Neuss, mit und ohne Migrationsbiografie oder Fluchthintergrund, außerschulisch zusammenzubringen und dadurch Begegnungen ermöglicht. Große Unterstützung, wie z. B. eine eigene Postanschrift, erhielten die Interkulturellen Projekthelden von Britta Franken, der Geschäftsführerin vom Theater am Schlachthof. Sie wirkt bis heute aktiv als Vorstandsmitglied mit.

Seit 2017 hat der Träger auch endlich eigene Räumlichkeiten. Die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Theater am Schlachthof Neuss, den Künstlern und Pädagogen vor Ort, hat den Projekthelden geholfen, wichtige Ressourcen und Netzwerke aufzubauen.

Wichtig war es dem Träger dabei, Kooperationsverträge zu schaffen, die die gemeinsamen Ziele der Projekte fokussieren. Dazu gehört vor allem, dass die jeweilige Einrichtung 50% der Teilnehmenden zur Verfügung stellt und 50% aus den Netzwerken der In-

Das InKult in Neuss

terkulturellen Projekthelden stammen, um so möglichst viele Kinder aus verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten zusammenzubringen.

Neben diesen mobilen Projekten begannen die Interkulturellen Projekthelden e.V., Kinder und Jugendliche durch Sprach- und Lernangebote im Rahmen von Bildung und Teilhabe zu fördern.

Der Verein Interkulturelle Projekthelden e.V. ist unabhängig, arbeitet parteiübergreifend und ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

Viele Jahre war die Projektarbeit mobil. Der Traum aller war es, ein Hauptquartier zu schaffen, das von tiefgreifendem Wohlgefühl und Herzlichkeit geprägt ist. Also wurden die Projekthelden im Jahre 2018 zum anerkannten Träger der Jugendhilfe. Durch Unterstützung des Jugendamtes und des Trägerverbandes, der Paritätische, erarbeitete der Träger ein Konzept zur Errichtung eines Jugendzentrums.

Entstehungsgeschichte des InKults: „Vom Traum zur Realität“

Durch ein festes Jugendzentrum im Zusammenspiel mit den mobilen Projekten sollte eine gezielte „Komm- und Gehstruktur“

Eröffnungsfeier im Oktober 2019

geschaffen werden, die mit den Zielen des Trägers nachhaltig und kontinuierlich umgesetzt werden kann. Hierbei war und ist der Bauverein Neuss AG eine große Hilfe. Er half uns, die entsprechenden Räumlichkeiten zu finden und unterstützte uns bei der Umsetzung. Gemeinsam mit dem Jugendvorstand der Interkulturellen Projekthelden und vielen ehrenamtlichen Helfern schafften wir es in kurzer Zeit, ein Jugendzentrum zu errichten.

Der Standort des Jugendzentrums ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Direkt vor dem Gebäude gibt es Fahrradständer. Somit können Kinder und Jugendliche aus ganz Neuss die Einrichtung selbständig und flexibel besuchen. Des Weiteren gibt es auch unweit der Einrichtung ein Flüchtlingsheim. Auch diese Kinder nehmen unsere Angebote gerne wahr.

Das Ergebnis dieser Bemühungen ist das Jugendzentrum „Inkult“. Wie der Name vermuten lässt, spielt der Raum zwischen verschiedenen Kulturen eine entscheidende Rolle. Interkulturell zu leben bedeutet für alle, mit anderen Menschen in harmonische Beziehung zu treten und dadurch Toleranz, Akzeptanz und Respekt gegenüber Andersartigkeit zu fördern und gemeinsam zu wachsen. Jeder Mensch ist dem Anderen ein Anderer, zusammen aber sind wir gleich – das ist eines der Leitmotive des Trägers. Das Besondere an dem erfolgreichen Konzept ist, dass das Jugendzentrum auf die Erfahrungen zurückgreifen kann, die der Träger durch seine jahrelangen mobilen Kunst- und Kulturangebote gemacht hat. Hier erfolgte nicht der klassische Weg über die Jugendarbeit, sondern über die Kultur zur Kinder- und Jugendarbeit.

Die Projekte und Angebote richten sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen sieben und 21 Jahren. Die Herkunftsländer der Kinder und Jugendlichen sind sehr umfangreich. Sie kommen z. B. aus Russland, Georgien, Türkei (auch kurdisch stämmige Kinder und Jugendliche), Marokko, Syrien, Griechenland, Polen, Italien, Kroatien, Bul-

garien und Deutschland. Durch diese Vielfalt werden viele Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen erreicht und die Grundlage für einen interkulturellen Dialog geschaffen.

Einige Fachkräfte und ehrenamtliche MitarbeiterInnen besitzen selbst eine Migrationsbiografie und verfügen über muttersprachliche Kenntnisse, z. B. des Türkischen, Kurdischen, Englischen. Dadurch wird der Zugang zu der Zielgruppe erleichtert und es findet eine Peer to Peer- Arbeit mit den Heranwachsenden statt.

Jugendvorstand: Partizipation & Ehrenamt im Alltag

Der Jugendvorstand der Interkulturellen Projekthelden ist auch aktiv bei der Arbeit im InKult tätig. Es hat sich gezeigt, dass Kinder und Jugendliche effektiver erreicht werden, wenn sie von Gleichaltrigen angesprochen werden. Außerdem besteht so stets ein Draht zur Lebensrealität junger Menschen, der es ermöglicht, authentische und den Interessen und Bedürfnissen der Heranwachsenden angepasste Angebote zu entwickeln.

Sehr viel Wert wird im Jugendzentrum InKult auf Partizipation, sowie das Agieren auf Augenhöhe gelegt. Dies kann durch den Jugendvorstand sehr gut umgesetzt werden. Da sich die Jugendlichen aktiv bei den Vorbereitungen, Durchführungen und Auswertungen engagieren, war es ihr eigener Wunsch, einen Jugendvorstand zu gründen. Dieser wird während einer Mitgliederversammlung auf vier Jahre gewählt. Wer in den Jugendvorstand möchte, gibt seine Kandidatur ab. Dabei muss begründet werden, warum gerade er/sie diese Position einnehmen möchte. Dieses Gremium hat eine eigene Geschäftsordnung und ist ein fester Bestandteil der Satzung. Das war vor allem den Jugendlichen wichtig, denn ihr Wunsch war, auf Augenhöhe mit dem Trägervorstand zu agieren. Somit haben die Jugendlichen die gleichen Rechte und Pflichten, wie die Erwachsenen. An der Spitze engagieren sich Anna Rajavi und Mirac Göl als Jugendsprecher.

Ziele des InKults

- Identitätsstärkung / Heimatbezogenheit
- Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit
- Interaktive Integrationsarbeit (Stärkung gegen Vorurteile und Extremismus)
- Geschlechtergerechtigkeit
- Förderung von Begegnungen
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung und Entdeckung der Talente
- Sprach- und Lernförderung

Gestaltung des InKults

Die knapp hundert Quadratmeter sind in verschiedene Gruppenräume aufgeteilt. Sie sind ausgestattet mit den entsprechenden Materialien und stehen allen für unterschiedliche Aktivitäten zur Verfügung. Dazu gehören u. a. das Malen und Basteln mit verschiedenen Materialien. Ein Medienraum ist ausgestattet mit Gesellschafts- und Konsolenspielen, PCs, Tablets und E-Book-Readern. Außerdem gibt es eine Küche, einen Kickerraum, einen Medienraum, einen Werk-, einen Bastel- und einen Gamingraum. Nicht zu vergessen ist der Chillraum, wo sich die Kinder zurückziehen können, um zu lesen oder einfach nur abzuhängen.

Zusätzlich dazu finden verschiedene, von KünstlerInnen, EhrenamtlerInnen und Honorarkräften organisierte Angebote statt, die in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen PädagogInnen und unter Einbeziehung der OT-BesucherInnen selbst erdacht und entwickelt wurden und werden. Allein

Gaming-Raum

im Jahr 2019 fanden zahlreiche Projekte im Jugendzentrum InKult statt.

Digitalisierung wird hier großgeschrieben

Durch die Pandemie, ausgelöst durch COVID-19, musste auch das InKult schließen. Trotzdem wurde versucht, auch während dieser Zeit den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufrechtzuerhalten, was durch digitale Bildung und mediale Präsenz erfolgte. Das Jugendzentrum InKult ist auf allen sozialen Medien, wie z. B. Facebook, Instagram, TikTok oder Snapchat vertreten und wird u. a. von dem Jugendvorstand betreut.

So gab es z. B. jede Woche einen digitalen Wochenplan, um mit den Kindern und Jugendlichen zu kommunizieren. Sie erhielten digitale Anleitungen, etwa zum Kochen, Backen und Basteln. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, sich zweimal in der Woche Spiele auszuleihen, um ihrer Langeweile entgegenzuwirken. Es wurde auch eine digitale Kunstwerkstatt ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Jugendvorstand des Trägers wurde in einer Onlinesitzung die „Digitale Kunstwerkstatt“ geschaffen, die unter dem Hashtag „clashofmobilearts“ lief. Hier konnten alle Kinder und Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Kunstwerke, Ideen für neue Projekte, lustige Fotos, Erklärungsvideos z. B. für Mangas oder Gesellschaftsspiele, eigene Rätsel und vieles mehr wurden zugeschickt und veröffentlicht. Diese Aktionen fanden großen Anklang bei allen. Nach den Sommerferien werden alle Arbeiten zusammengeführt und es gibt als Belohnung kleine Preise. Dieses innovative Projekt fiel niemandem schwer, da das InKult im Alltag großen Wert auf digitale Kommunikation legt. Für dieses digitale Projekt gewann das

Kreativ-Raum

Medien-Raum

InKult den ersten Corona Sonderpreis der Sparkasse Neuss und ermöglicht allen TeilnehmerInnen bunte Kulturtüten.

Besondere Projekte im InKult

Im Jugendzentrum finden seit der Gründung regelmäßige Projekte statt. Sie werden durch externe Künstler und Förderer ermöglicht. Diese Projekte finden großen Anklang bei allen Kindern und Jugendlichen. Seit der Gründung des InKults fand bereits eine ganze Reihe von Projekten statt. Zum Beispiel:

Song Writing
Der Projektleiter Dennis Palmen, Anna Rajavi von Jugendvorstand und die Inkult-Mitarbeiterin Marianne Bouguettaya trafen sich Anfang November 2019 im Inkult mit Kindern und Jugendlichen. Zunächst schrieben die Teilnehmer auf, was sie am meisten interessiert, wie z. B. Freizeitaktivitäten, Musik, Literatur u.ä. Für die meisten Kinder stand das Jugendzentrum im Mittelpunkt. So ergaben sich schnell lustige und vielfältige Reime. Daraus entstand dann ein Songtext, der das Leben im Jugendzentrum beinhaltet. Eine Woche später wurde dieser Text dann im „Another Level Tonstudio" in Kaarst mit dem Toningenieur und Produzenten Amadeus Sektar aufgenommen. Alle sangen nacheinander ihre Parts ein, die dann zusammengeschnitten und abgemischt wurden. Besonders stolz waren und sind alle auf den Refrain, der den Aufenthalt im Jugendzentrum auf den Punkt bringt: „Hier spielt man mit allen und man fühlt sich frei."

Tanzprojekt
Mitte Dezember 2019 hatten wir das Projekt „Deine Tanzwerkstatt", welches von der Tanzpädagogin Arnika Riede geleitet wurde. Nach einer Kennenlernrunde begann das Projekt mit einem umfangreichen Warm Up und verschiedenen Bewegungen. Danach erlernten die Kinder einzelne Tanzschritte, die sie später auch zur Musik tanzten. Gemeinsam mit Arnika experimentierten die Kinder dann auch mit dem Erlernten und kreierten so einen individuellen Tanzstil. Es entstand eine tolle Tanzchoreografie. Viel zu schnell verging die Zeit für die Kinder.

Weitere Projekte in den ersten Monaten des Inkults waren das

- Manga-Projekt
- Origami-Projekte
- Upcycling-Projekte
- Naturapotheke: Herstellung von Süßwaren und Lippensalbe
- Abenteuer im Weltraum: Gaming und Erstellen eines eigenen Computerspiels

Ehrungen und Preise

Aufgrund des überdurchschnittlichen Engagements haben die Interkulturellen Projekthelden e.V., sowie auch die MitarbeiterInnen des InKults große Anerkennung von ihrem Umfeld erfahren. So wurden ihnen auch viele Auszeichnungen überreicht:

- Heimatpreis der Stadt Neuss 2019
- Urkunde Initiativpreis 2019
- Penny-Förderkorbpreis 2018
- Bundeswettbewerb: Interkulturelle Auszeichnung für Neuss 2018
- Integrationspreis 2017 Rhein-Kreis-Neuss
- Integrationsförderpreis 2015 der Stadt Neuss

(Vorläufiges?) Happy End

Das Jugendzentrum Inkult wurde von den Kindern und Jugendlichen nach der Eröffnung im Herbst letzten Jahres sehr gut angenommen. Immer mehr nutzten in ihrer Freizeit die Angebote. Plötzlich war aber alles vorbei. Wegen der Corona-Pandemie

Urkunde „Interkulturelle Projekthelden“

mussten auch wir das Inkult schließen. Ohne soziale Kontakte fühlten sich alle verunsichert. Über die digitalen Angebote konnte der Kontakt gehalten werden, aber natürlich waren alle glücklich, als wir endlich wieder öffnen konnten. Wir hoffen, dass so eine Schließung nie wieder passiert. Seit der Wiedereröffnung ist die Besucheranzahl im Inkult noch höher geworden, was wir ganz toll finden.

AUTOREN UND KONTAKT

Marianne Bouguettaya ist Lehrerin, Erzieherin und ausgebildete Sozialpädagogin. Sie engagiert sich seit über dreißig Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit. Gleichzeitig wirkt sie neben ihrer Rente im Jugendzentrum InKult mit und ehrenamtlich bei den Interkulturellen Projekthelden.

Moritz Ehrentraut ist Pädagoge und engagiert sich als Einrichtungsleiter im Jugendzentrum „Das InKult“.

Umut Ali Öksüz ist Lehrer, Pädagoge, Publizist und Kinderschutzfachkraft gemäß § 8a SGB VIII. Er ist Gründungsvorsitzender der Interkulturellen Projekthelden, Botschafter der Kinderstiftung „Lesen bildet“, Autor im Bundesprojekt „Bildungsbrücken bauen: Stärkung der Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund. Ein Handbuch für die Elternbildung“ und Herausgeber des Jugendbuchprojektes „Verschieden – aber eins“.

Das InKult • Berghäuschensweg 30 • (2. Etage) • 41464 Neuss
Telefon: 02131/5338903 · E-Mail: info@dasinkult.de · Homepage: www.dasinkult.de
Imagevideo: https://youtu.be/fOrW2ebUYOk · Facebook: Das InKult
Instagram: dasinkult · TikTok: dasinkult · Youtube: Das InKult · Snapchat: Das InKult